

Indiana Tribune.

Erscheint
häufig und Sonntags.

Die täglich „Tribüne“ kostet durch den Zoll 12
Groschen der Woche, die Sonntags-Tribüne“ 5
Groschen per Woche. Beide zusammen 15 Groschen oder
5 Groschen per Monat. Der Post zugeschickt in Vorrausbezahlung 46 per
Zoll.

Offizier: 140 D. Marylander.

Indianapolis, Ind., 31 August 1888.

Wahlgeflügel.

Die Präsidenten-Wahlcampagne bietet nicht allein dem professionellen Politiker Gelegenheit, seine Thätigkeit zu entfalten und für die Wahl seines Kandidaten zu agitieren, sondern sie erschließt verschiedenste Industriewege eine reich ergiebige Quelle für ihre Einnahmen; denn es ist und bleibt ein für alle Mal dem Amerikaner eigen, Alles, selbst „patriotische Begeisterung“, die während der Wahlcampagne wenigstens künstlich erzeugt wird, zu Geschäftszwecken auszunutzen. Ein Club sucht den anderen durch geschmackvolle Uniformen zu übertriften, Republikaner und Demokraten weiterhin an kunstvollsten Abzeichen, um das Publikum zu bestechen und es für den einen oder den anderen Präsidentschaftskandidaten zu gewinnen. Nicht nur die Kunst der Rebe wird erhöht, um die hohe Bedeutung der Wahl begreiflich zu machen, sondern Kunstmilie und Erfindungsgeist bieten alles Mögliche auf, um die große Masse durch Effekt zu blenden und zu bestechen.

Die bevorstehende Wahlcampagne wird, wie bereits von mehreren Seiten behauptet worden ist, das Großartigste in der Anstrengung von Partei-Abzeichen, Club-Uniformen, Fackeln, Bildern u. s. leisten, das bisher in irgend einer Wahlcampagne geleistet ist.

Der thuerste Knopf, der bis jetzt fabriziert ist und der für den Gebrauch der Demokraten bestimmt ist, ist aus soliden Silber verfestigt, auf dem der amerikanische Kontinent eingraviert ist; die Seen sind in leuchtblauer Farbe sichtbar, während die Grenzen der Vereinigten Staaten schwarz markirt sind. Über diesen schwarz markirten Grenzen sieht man das Wort „Canada“ und unter ihnen „Mexico“ in verzierten Buchstaben eingraviert, während zwischen diesen beiden Worten das Wort „Cleveland“ in großen Buchstaben sichtbar ist. Beimgleich dieser Knopf für 75 Cents pro Stück verkauft werden, so finden sie doch guten Absatz, selbst bei Denjenigen, welche sonst 75 Cents für eine grohe Ausgabe annehmen.

Als Seitenstück dazu wird im republikanischen Lager ein ähnlicher Knopf für 25 Cents verkauft, auf dem die amerikanische Nationalflagge über einem goldenen Feld steht, auf dem die Zahl 1888 mit den Namen „arrison“ und „Morton“ eingraviert ist.

Interessant und sinnig sind die Laternen und Fackeln, welche während der diesjährigen Wahlcampagne in Gebrauch kommen werden. Unter den ersten aufzuführenden, deren eine Seite rot, die andre weiß und die dritte blau ist.

Zu Fackeln werden meistens zinnoerne Lampen gebraucht, die so verziert sind, daß sie auf einer Seite den Buchstaben C oder H und auf der andern T oder M darstellen. Ein genialer Erfinder hat eine sogenannte telescopic Falte erfunden, welche verlängert oder verkürzt werden kann, je nachdem es die Umstände erfordern. Die von dünnen, farbigem Karton hergestellten Laternen, an denen ein großes, rothes Taschentuch nach wie Fahne befestigt ist, scheint sehr geprägt zu sein, vielleicht deshalb, weil sie original und sehr billig (30 Cts. per Stück) sind.

Vielleicht zum ersten Mal werden in der diesjährigen Wahlcampagne „Bocophones“ gebraucht werden, lange, mit Stimmen verschiedene Metall- oder Papierröhren, die einen eindrücklichen Ton von sich geben, wenn an dem Ende hineingefüllt wird. Melodisch sind diese Töne nicht zu nennen; doch auf gute Musik wird der Politiker während der Wahlcampagne nichts; nur auf den Kärtchen kommt's ihm an, je größer und nervenwärternd der Standort, desto größer der Erfolg. Ein Fabrikant von Feuerwerkskörpern in Hartford hat eine Fackel hergestellt, die einem römischem Licht nicht unähnlich aussieht. An dem unteren Ende ist der Stiel spitz und kann mit Leichtigkeit in den Boden gestoßen werden. Die Flamme wirkt ein wunderschönes rothes, blaues, grunes, goldgelbes oder weisses Licht. Einem anderen Künstler ist es gelungen, eine Fackel von gefüllter Form zu konstruiren, die die Flamme von Zeit zu Zeit farbige Feuerfugen emporsteigen läßt. Diese Fackeln werden bei besonders wichtigen Gelegenheiten, wenn die Wogen der Begeisterung hoch gehen, zur Verwendung kommen, um die Menge zu übertreffen und dadurch die Aufregung noch zu steigern.

Feuerwerkskörper dieser Art werden jedoch nicht allein Abends gebraucht werden, sondern viele derfelben sind so einzurichten, daß sie auch am Tage der politischen Agitation dienen und die wunderbarsten Überraschungen bieten können. So hat ein japanischer Pyrotechniker die diesjährige amerikanische Präsidenten-Wahlcampagne benutzt, um eine von ihm gemachte Erfindung in der Herstellung kunstvoller Feuerwerkskörper in den Markt zu bringen, die in einem papieren Ballon besteht, der in eine Bombe gepaßt ist. Wenn diese in die Luft geschossen wird, so breitet sich der Ballon aus, einen riesigen amerikanischen Adler mit dem Sternenbanner darstellend, der den Wolken entgegen schwimmt. Der allgemeine Bewunderung dieser sinnreichen und höchst originellen Erfindung steht allein der Preis im Wege, da eine einzige Bombe für \$1 bis \$2 verkauft wird. Nächste Erfindungen lassen beim Blasen der Bombe eine Unmasse von kleinen, auf dünnen, japanischen Papier gedruckten amerikanischen Flaggen erscheinen.

Nur noch einige Wochen und der heise

Wahlkampf wird auf der ganzen Linie durch die Ver. Staaten entfalten. Einzelne Eröffnungssalven sind bereit abgegeben worden; die Führer sammeln ihre Körner, die Streetkafe rüsten sich unter ihren Vanaerträgern Cleveland und Thurman auf der einen und Harrison und Morton auf der anderen Seite. Großartige Aufregungen aus allen Gebieten sind gemacht worden, um das große Bettspiel so großartig wie möglich zu machen — kurz — die Welt wird in diesem Jahre Gelegenheit haben, einen Kurz und Kunstmilie der Amerikaner bei den diesjährigen „olympischen Spielen“ um das Weiße Haus in Washington zu bewundern, die man nie zuvor bei derartigen Gelegenheiten wahrgenommen hat.

DEAD LETTERS.

Eine der wichtigsten und wohl auch interessantesten Abteilungen des Generalpostamts in Washington ist diejenige für unbestellbare Postflächen und kaum glaublich klingt es, wenn man erfährt, daß dort im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als gegen sechs Millionen Briefe 25 Millionen nicht in den Postanstalten, wohin sie gesandt, abgeholt worden waren; 200,000 Briefe wurden von Gasthofbesitzern an die Post als unbestellbar zurückgesandt, 200,000 wurden wegen mangelhafter Frankatur eingeliefert, 2000, weil dieleben enthalten waren, welche mit der Post nicht verfaßt werden dürfen; 500,000, weil dieselben unrichtig abrieft waren; außerdem fanden noch 500,000 falsch abriefte Muster nicht bestellt werden und 20,000, welche überhaupt keine Briefe trugen. Die Zahl der Wanzenpäckte, Bücher, Schausachen u. derg. betrug 80,000 und 200,000 Briefen wurde Geld im Betrage von \$40,000, 25,000 Wechsel und Anweisungen im Betrage von \$1,500,000 entnommen. 100,000 Briefe enthielten Briefmarken; 40,000 Quittungen, bezahlte Rechnungen, entwertete Obligationen u. c., 40,000 Photographien und 30,000 Briefen wurden Waren aller Art entnommen. Jeder Brief wird dem Abhender wieder zugeschickt, wenn seine Adresse wieder ermittelt werden kann; in den vorigen Jahren konnten nur 65,000 inländische und 15,000 ausländische in dieser Weise bestellt werden, während die übrigen Briefe vernichtet wurden. Die in den Poststellen enthaltenen Wertpapierläden werden registriert und auf Verlangen ihrer Eigentümern zurückgegeben.

Bom Inlande.

Ein Haussier aus Michigan, welcher auf den Eisenbahnen Pamphlete, Zitterfachen und Früchte zu versauten suchte und die Passagiere durch lautes Gesang auf seine Waren aufmerksam machte, starb dieser Tage an Herzschlag. Er hinterließ ein Vermögen von \$200,000.

In Deckertown, N. J., wohnt ein Mann, welcher viermal von Blitzen getroffen wurde. Der Unglückskecht heißt jetzt „Lightning“ und ist ziemlich über zügigerichtet worden, sonst aber bei voller Bestimmung und auf dem besten Wege seine Gesundheit vollständig wieder zu erlangen.

In Los Angeles hat der Schriftsteller Arthur W. Dimes, ein Neffe von Charles Dickens, durch einen Pistolenabzug seinem Leben ein Ende gebracht. Er kam nach der Pacificstrecke mit einem kleinen Vermögen, das er durch Gründung einer Zeitung einbüßte, wurde dann Billardspieler und ergriff sich dem Trunk. Verzweiflung an sich selbst hat ihn in den Tod getrieben.

New Yorker Erdnußverkäufer wissen ihren angewiesenen, spärlichen Platz meistens sehr gut auszunutzen. So haben die meisten unter ihnen den Raum in dem Verkauf, in welchem sie ihre Früchte feilbieten, noch extra ein milde Begleiter vermietet und es soll oft vorkommen, daß in solcher kleiner Kabine 10 bis 12 Männer, wie die Sardinen zusammengedrückt, übernachten. Das verlangte Schlafgeld ist selbstverständlich sehr gering.

Das Sprichwort: „Gehen werden im Himmel geschlossen, hat ein junges Paar neuerdings entschieden und verzweigt werden, um die anderen zu bestimmen, welche die nächsten 24 Stunden in der Ferne wohnenden Verwandten und Freunden in schlecht geschriebenen und kaum leserlichen Hieroglyphen auf ebenso schlechten und schmutzigen Papier alterlei wichtige Neuigkeiten über die Vermehrung der Familie, die Waschsalonen, den sonnigen Süden oder den fernsten Westen. Unter diesen schwarz markirten Grenzen sieht man das Wort „Canada“ und unter ihnen „Mexico“ in verzierten Buchstaben eingraviert, während zwischen diesen beiden Worten das Wort „Cleveland“ in großen Buchstaben sichtbar ist. Beimgleich dieser Knopf für 75 Cents pro Stück verkauft werden, so finden sie doch guten Absatz, selbst bei Denjenigen, welche sonst 75 Cents für eine grohe Ausgabe annehmen.

Als Seitenstück dazu wird im republikanischen Lager ein ähnlicher Knopf für 25 Cents verkauft, auf dem die amerikanische Nationalflagge über einem goldenen Feld steht, auf dem die Zahl 1888 mit den Namen „arrison“ und „Morton“ eingraviert ist.

Interessant und sinnig sind die Laternen und Fackeln, welche während der diesjährigen Wahlcampagne in Gebrauch kommen werden. Unter den ersten aufzuführenden, deren eine Seite rot, die andre weiß und die dritte blau ist.

Zu Fackeln werden meistens zinnoerne Lampen gebraucht, die so verziert sind, daß sie auf einer Seite den Buchstaben C oder H und auf der andern T oder M darstellen. Ein genialer Erfinder hat eine sogenannte telescopic Falte erfunden, welche verlängert oder verkürzt werden kann, je nachdem es die Umstände erfordern. Die von dünnen, farbigem Karton hergestellten Laternen, an denen ein großes, rothes Taschentuch nach wie Fahne befestigt ist, scheint sehr geprägt zu sein, vielleicht deshalb, weil sie original und sehr billig (30 Cts. per Stück) sind.

Vielleicht zum ersten Mal werden in der diesjährigen Wahlcampagne „Bocophones“ gebraucht werden, lange, mit Stimmen verschiedenen Metall- oder Papierröhren, die einen eindrücklichen Ton von sich geben, wenn an dem Ende hineingefüllt wird. Einem anderen Künstler ist es gelungen, eine Fackel von gefüllter Form zu konstruiren, die die Flamme von Zeit zu Zeit farbige Feuerfugen emporsteigen läßt. Diese Fackeln werden bei besonders wichtigen Gelegenheiten, wenn die Wogen der Begeisterung hoch gehen, zur Verwendung kommen, um die Menge zu übertreffen und dadurch die Aufregung noch zu steigern.

Feuerwerkskörper dieser Art werden jedoch nicht allein Abends gebraucht werden, sondern viele derfelben sind so einzurichten, daß sie auch am Tage der politischen Agitation dienen und die wunderbarsten Überraschungen bieten können. So hat ein japanischer Pyrotechniker die diesjährige amerikanische Präsidenten-Wahlcampagne benutzt, um eine von ihm gemachte Erfindung in der Herstellung kunstvoller Feuerwerkskörper in den Markt zu bringen, die in einem papieren Ballon besteht, der in eine Bombe gepaßt ist. Wenn diese in die Luft geschossen wird, so breitet sich der Ballon aus, einen riesigen amerikanischen Adler mit dem Sternenbanner darstellend, der den Wolken entgegen schwimmt. Der allgemeine Bewunderung dieser sinnreichen und höchst originellen Erfindung steht allein der Preis im Wege, da eine einzige Bombe für \$1 bis \$2 verkauft wird. Nächste Erfindungen lassen beim Blasen der Bombe eine Unmasse von kleinen, auf dünnen, japanischen Papier gedruckten amerikanischen Flaggen erscheinen.

Nur noch einige Wochen und der heise

Wahlkampf wird auf der ganzen Linie durch die Ver. Staaten entfalten. Einzelne Eröffnungssalven sind bereit abgegeben worden; die Führer sammeln ihre Körner, die Streetkafe rüsten sich unter ihren Vanaerträgern Cleveland und Thurman auf der einen und Harrison und Morton auf der anderen Seite.

Großartige Aufregungen aus allen

Gebieten sind gemacht worden, um das große Bettspiel so großartig wie möglich zu machen — kurz — die Welt wird in diesem Jahre Gelegenheit haben, einen Kurz und Kunstmilie der Amerikaner bei den diesjährigen „olympischen Spielen“ um das Weiße Haus in Washington zu bewundern, die man nie zuvor bei derartigen Gelegenheiten wahrgenommen hat.

Armen, der sich mühsam nach Hause schleppen, los und sloben. Es herrschte selbstverständlich allenfalls die größte Entrüstung über die schändliche That, und wenn die beiden schwargen Teufel eingefangen werden, dürfte es ihnen schwer gelingen.

Jetzt hört man auch einmal von einer nützlichen Wanze. In den Baumwollfeldern des Südens pflegt ein sehr lästiges Unkraut, das genannte „Cocogras“ zu wachsen, das durch sein massenhaftes Auftreten den jungen Baumwollpflanzen die Nahrung entzieht und sie ernüchtert. Wegen seines ausgehenden Wurzelwurzels ist es fast nicht auszurotten. Vor einiger Zeit erzählte nun dem Baumwollpflanzer, F. L. Marwell in Louisiana, ein weitweiter College, daß er auf Jamaica eine Wanze fände, welche eine große Vorliebe für das Cocogras habe. In den Tag lege. Marwell ließ sich einhundert Eier dieser Wanze tönen und züchtete sie regelrecht. Als er genug solche Wanzen zu haben glaubte, setzte er sie auf einen ganz mit Cocogras überwucherten Felde aus. Nach einigen Wochen begann das Gras abzusterben. Nachforschungen ergaben, daß die Larven der Wanzen in den Boden eindringen und die Wurzeln des Grases abfressen halten, während die Baumwollpflanzen vollständig unbehoben geblieben waren. Seitdem haben sich die nützlichen Wanzen auf Marwells Plantage in ungeheurem Maße vermehrt und sind fast vollständig von dem lästigen Unkraut befreit.

Marwell ist jetzt im Begriff, die Plantage im Süden mit der nützlichen Wanze zu versorgen.

Unter sonderbaren Umständen wurden diese beiden Tiere in den Bundesstaaten bestimmt die Schädlinge im Augenblick, in dem die Amerikaner die Wahl bestimmen werden.

Wenn man an von überwältigten Anstrengungen in Europa spricht, so hatte man bisher meistens die Unprüfung der Wirkung im Auge; wie aber häufig auch die Gäste das Unmöglichliche verlangen, beweist folgender Streitfall, der sich im Seebad Azio zugriffen: Vor kurzem traf hier der englische Lord Berdonald zur Kur ein und nahm im Bade-Hotel Wohnung. Der Engländer, welcher an Nervosität litt, war nach Azio gekommen, um die Ruhe des Badeortes auf sich wirken zu lassen; da es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gattin, die daselbst zur Kur weilte, einen Selbstmordversuch unternommen, weil der Gatte ihre Liebhaber gefordert hatte. Diese sensationelle Ereignis riefen natürlich die höchste Aufregung im Kurorte hervor. Der Lord packte darum seine Koffer und erklärte überdrüs in Hotel, ihm falle gar nicht bei, die Rechnung, die man ihm für Wohnung, Kost, Arzt und Curate präsentiert, zu zahlen; er sei nach Azio gekommen, weil man dessen offizielle Ruhe geruhmt, ein Ort aber, der eine solche Local-Chromat anweisse, daß es sich, daß tückisch eine junge Adelstads-Gatt